



Johannes 15,1-8

Leichte Sprache

Jesus erzählt vom Wein-stock.

Kurze Einführung, wenn der Weinanbau nicht bekannt ist:

[Wein-Trauben wachsen am Baum

Die Bäume von den Wein-Trauben heißen Wein-Stock.

Die Zweige vom Wein-Stock heißen Reben.

Der Gärtner für die Wein-Stöcke heißt Winzer.

Der Winzer sorgt gut für die Wein-Stöcke.

Im Frühling schneidet der Winzer die schlechten Reben vom Wein-Stock ab.

Und der Winzer reinigt den Wein-Stock von Läusen.

Damit viele Wein-Trauben wachsen können.

In der Gegend von Jesus gibt es viele Wein-Stöcke.

Und viele Winzer.]

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Bei mir ist es wie mit einem Wein-stock.

Und mit einem Winzer.

Ich bin der Wein-stock.

Gott im Himmel ist der Winzer.

Der Winzer ist ein besonderer Gärtner für den Wein-stock.

Gott im Himmel ist ein guter Winzer.

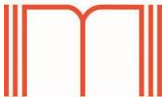
Der gute Winzer sorgt gut für den Wein-stock.

Der gute Winzer schneidet alle schlechten Zweige vom Wein-stock ab.

Die anderen Zweige reinigt der gute Winzer.

Damit die Zweige gute Wein-trauben tragen.





Jesus sagte zu seinen Freunden:

Ich bin der Wein-stock.

Ihr Freunde seid die Zweige.

Ihr Freunde seid gute Zweige.

Weil ihr zugehört habt, wenn ich euch von Gott erzählt habe.

Die guten Zweige müssen fest am Wein-stock bleiben.

Dann können an den Zweigen viele Wein-trauben wachsen.

Wenn die Zweige vom Wein-stock abknicken, vertrocknen die Zweige.

Dann können keine Wein-trauben an den Zweigen wachsen.

Die vertrockneten Zweige verbrennen im Feuer.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Bei euch ist es wie bei den Zweigen.

Die Zweige müssen fest am Wein-stock bleiben.

Dann wachsen an den Zweigen viele Wein-trauben.

So müsst auch ihr mit mir verbunden bleiben.

Dann bringt ihr viele Früchte.

Wenn ihr bei mir bleibt, könnt ihr mich um alles bitten.

Ihr bekommt es.

Mein Vater im Himmel freut sich, wenn ihr bei mir bleibt.

Mein Vater freut sich, wenn ihr viele Früchte bringt.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 15,1-8

Wie das vorausgehende Sonntagsevangelium enthält auch dieser Text eines von insgesamt sieben so genannten „Ich bin-Worten“ Jesu (vgl. die Erläuterungen zum vorangehenden 4. Sonntag der Osterzeit).

Die Übertragung in Leichte Sprache exformiert im ersten Abschnitt den schwer verständlichen Begriff des Winzers („ein besonderer Gärtner für den Wein•stock“) und konzentriert sich dann auf drei wesentliche Züge der Metapher vom Weinstock: Die Sorge des Winzers um den Weinstock und die daran hängenden Reben, die enge Verbindung Jesu zu den Jüngern und den Auftrag an die Jünger, „reiche Frucht“ zu bringen. Das Kontrastbild von den „schlechten“ Reben und ihrem Schicksal wird dabei – trotz seines negativen Inhalts – bewusst beibehalten. Durch die Gegenüberstellung werden die „guten“ Reben bzw. das darin ausgedrückte richtige Verhalten umso deutlicher. Auch darauf kann – ebenso wie auf die drei oben genannten Aspekte – in der Katechese näher eingegangen werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_osterzeit.5_e_joh.15.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 15,1-8

Einheitsübersetzung

¹ Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.

² Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

³ Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.

⁴ Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

⁶ Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

⁷ Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

⁸ Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

